

# *KOMMENDE*

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

# *KIRCHE*

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

MÄRZ  
2021

*NR. 3*

VERLAGSORT CELLE

62. JAHRGANG



© Foto: P. Söllner

## St. Peter in Gallicantu

## St. Peter in Gallicantu



Liebe Gemeindeglieder  
und Freunde,

**O**hne einen ganz bestimmten Hahn gäbe es die Kirche St. Peter in Gallicantu nicht. Zunächst die Frage: Wo sind wir? Wenn Sie auf den Horizont des Titelfotos schauen, dann erkennen Sie sofort, in welcher Stadt wir uns befinden: Es sind die Kuppeln des Felsendomes und der Al-Aksa-Moschee zu erkennen, dazu noch ein ganzes Stück Stadtmauer. Wir sind also in Jerusalem. Etwas südlich der Stadtmauer wurde im Jahr 1931 die Kirche St. Peter in Gallicantu geweiht. In diesem Namen steckt das lateinische Wort *gallus* = Hahn drin. *Gallicantu* meint dann Hahnengesang, Hahnengekrähe oder Hahnenschrei. Jetzt wird auch klar, um welchen Hahn es hier geht: Es ist der Hahn in der Passionsgeschichte Jesu.



**P**etrus, der vertraute Jünger Jesu, war in der Nacht am Ölberg unter den Jüngern vorgeprescht und hatte Jesus kurz vor dessen Gefangennahme die Treue versprochen: „Selbst wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich auf keinen Fall verleugnen.“ Jesus hatte ihm unmittelbar zuvor gesagt: „Noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.“

**I**n dieser Jerusalemer Schicksalsnacht passierte es dann tatsächlich: Nachdem Jesus verhaftet war, verkrochen sich die Jünger sehr schnell. Nur Petrus nicht. Er folgte dem gefangenen Jesus. Dabei wurde er am Feuer dreimal hintereinander als Jünger Jesu erkannt. Zuerst von einer Frau, die möglicherweise die Magd des Hohenpriesters Kaiphas war (Mk 14,66). Genau das ist die Szene der Skulptur vor der Gallicantu-Kirche.

**A**n dieser Stelle bricht der Mut und der Glauben des Petrus zusammen. Er sagt: „Ich will verflucht sein, wenn ich diesen Mann Jesus kennen würde.“ Petrus hatte einfach eine Höllenangst davor, dass er als nächstes verhaftet wird.

**A**uf der Kuppel der Gallicantu-Kirche befindet sich der Hahn auf dem Kreuz, das wiederum auf dem Erdball steht. Man kann dies so deuten: Das Krähen des Hahnes soll uns aufwecken, wie wir Menschen dieser Welt es mit dem gekreuzigten Christus halten. – Ich wünsche Ihnen von Herzen eine nachdenkliche Passionszeit.

*Ihr Pastor Dr. Peter Söllner*



## Wozu ist Jesus am Kreuz gestorben?



In der Fasten- und Passionszeit sollen wir ins Nachdenken darüber kommen, was es mit dem Leiden und der Kreuzigung Jesu in Jerusalem auf sich hatte. Immer wieder finden sich die skurrilsten Fragestellungen und Deutungen zum Tod Jesu: Hatte Gott die Gewalt der Römer etwa nötig, um uns Menschen zu erlösen? Hätte er nicht ohne den Kreuzigungstod Jesu die Menschen befreien können? Ist es in Wirklichkeit ein grausamer Gott, der hinter dem Sühnetod Jesu steckt? – Professor Klaus Berger † aus Heidelberg hat genau diese immer wieder auftauchenden Fragen einmal als „rundweg unbiblisch“ bezeichnet. Stattdessen hält er fest:

- ◆ Nein, Gott brauchte die Bosheit der Römer nicht, er gebrauchte sie.
- ◆ Er hatte Gewalt und Blutvergießen nicht nötig, sondern er fand sie vor.
- ◆ Er ist nicht an den Weg der Grausamkeit gebunden, sondern er verwandelt ihn ins Gegenteil.
- ◆ Er dekretiert und diktiert nicht insgesamt den Mord, sondern er will Leben und Gewaltverzicht um jeden Preis.
- ◆ Er bindet Vergebung nicht an Gewalt, sondern antwortet auf Gewalt mit Vergebung.
- ◆ Er ist kein Trittbrettfahrer des Mordes an Jesus, sondern vergibt immer und alle Zeit in freier Gnade.
- ◆ Er ist kein geheimer Nutznießer der Gewalt, sondern das Kreuz fordert mehr als alles andere das *Ende* jeder Gewalt.
- ◆ Er kooperiert nicht mit den Mördern, sondern sie verletzen sein eigenes Herz.
- ◆ Er kommt nicht exklusiv auf dem Weg über Gewalt zum Ziel, sondern bekräftigt den Mördern zum Trotz sein Ziel, sich zu erbarmen.
- ◆ Er benötigt nicht Blut und Eisen, Tränen und Schmerz, sondern erneuert von sich aus die Zeichenkraft vergossenen Blutes, [um] auf das Ende von Schuld zu weisen.
- ◆ Er genießt nicht den Tod seines Sohnes, sondern überwindet ihn. Das Blut Jesu Christi besänftigt nicht seinen Zorn, sondern Gott verzichtet auf Rache an den Mördern.
- ◆ Er vollzieht am Kreuz nicht das Gericht über Jesus, sondern macht ihn, den Märtyrer, zu unserem Anwalt an seinem Thron.
- ◆ Er ergötzt sich nicht sadistisch an Jesu Leiden, sondern bietet auch den Mördern Vergebung an.
- ◆ Gott verlangt nicht das Blut seines Sohnes, sondern erhofft unsere Umkehr, da er jetzt den Bund der Vergebung besiegelt.
- ◆ Nicht durch das Töten kommt das Heil, sondern trotz des Tötens kommt es, weil hier Gott der Partner ist.



**Nachzulesen sind diese Standpunkte in dem Buch von Klaus Berger: Wozu ist Jesus am Kreuz gestorben? Seite 36.**

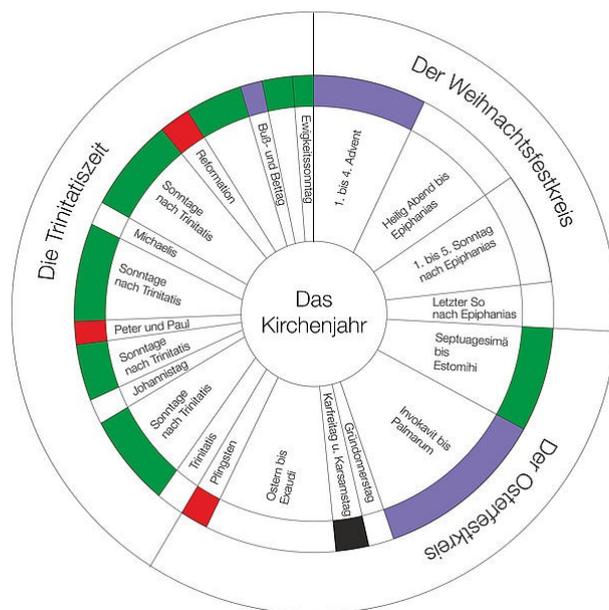


## Erinnerungen an Jesus

Folge 15:  
Geburtstage — Teil 1

Dr. Markus Sasse/Bellheim

Unser modernes Zeitempfinden verlangt so einiges von uns. Anders als in der Antike und im Mittelalter wird die Zeit seit dem Beginn der Moderne im Wesentlichen als linear verstanden, wahrgenommen und gemessen. Es gibt zwar noch ein paar zyklische Inseln (Gottesdienste im Kirchenjahr, Feiertage, Gedenkfeiern), aber niemand würde ernsthaft behaupten, dass sich alles wiederholt, nur dass wir es nicht erkennen können, weil wir nicht alt genug werden. Dies lässt sich am Beispiel von Namenstag und Geburtstag verdeutlichen: Indem man im Mittelalter den Namen des Tagesheiligen für sein Kind verwendete, verband man sich rituell mit der himmlischen Welt und der durch sie auf Erden geprägten Ordnung. Als Namenstag galt der Todestag des Glaubenszeugen, der durch sein Zeugnis Eingang in das ewige Leben fand. Dadurch konnte der Todestag (meist Hinrichtungstag) als Geburtstag des neuen (ewigen) Lebens verstanden werden. Geburtstagsfeiern blieben noch bis ins 19. Jahrhundert eher ein Brauch der gesellschaftlichen Eliten. Von Bedeutung waren sie eher für Herrscher, mit deren Geburt man im dynastischen Denken einen Neuanfang verstand. Erst nach der Säkularisierung der Zeit wird die Feier des Tages der Geburt ein Mas-



## Glaube und Theologie

senphänomen – genauso wie die individuelle (und kreative) Wahl des Namens. Wenn Zeit nichts Heiliges mehr ist, vergrößern sich die Gestaltungsmöglichkeiten. Die Namensgebung ist nicht mehr mit einer Bedeutungszuschreibung verbunden – vielleicht noch mit guten Wünschen oder Erinnerungen an geliebte oder verehrte Menschen.



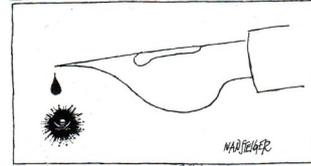
**D**a mit Jesus etwas Neues beginnt, ist das Bedürfnis der beiden Evangelisten Matthäus und Lukas verständlich, etwas über den Geburtstag und den Geburtsort Jesu zu schreiben. Allerdings bleibt darauf hinzuweisen, dass sie mit diesem Bedürfnis in der Gruppe der neutestamentlichen Autoren alleinstehen. Ihre direkten Kollegen Markus und Johannes hatten so etwas überhaupt nicht im Blick. Auch Paulus als dem ältesten Theologen des Neuen Testaments ist es nicht in den Sinn gekommen, so etwas wie eine Weihnachtsgeschichte zu schreiben. Er war erfüllt von dem Gedanken, dass allen, die an die heilvolle Zuwendung Gottes in Jesus Christus glauben, Kinder Gottes sind und durch die Art, wie sie leben und wirken weitere Kinder Gottes dem Segensraum Gottes zuzuführen. Deshalb gründete Paulus Gemeinschaften, deshalb schrieb er Briefe. Zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen Jesus als Kind auf die Welt gekommen ist, war für ihn ohne Bedeutung.

*Fortsetzung folgt*



### Nur die Liebe zählt

Die Kraft der Märchen und ihre Wirkung auf unsere Seele



Von Juliane Moghimi

„**E**s war einmal ...“ Wenn wir diese Worte hören, dann fühlen wir uns sofort zurückversetzt in die Tage unserer Kindheit. Besonders im Winter ist die Zeit der Märchen, und in den allermeisten Familien dürfte das Vorlesen der alten Texte zu den frühesten Erinnerungen der Kinder gehören. Dieser Text ist kein Märchen, aber er handelt trotzdem von Prinzessinnen, Hexen und Zauberkraften – und davon, warum wir ohne diese nur schwerlich hätten erwachsen werden können.

„**M**ärchen“, so heißt es im Online-Psychologielexikon der Fachzeitschrift *Spektrum der Wissenschaft*, „sind psychologisch interessante Prosaerzählungen, weil sie eine Projektionsfläche der menschlichen Ängste und Wünsche darstellen und jeder Mensch wichtige Strukturen seiner kindlichen Identität über die Auseinandersetzung mit Märchen entwickelt.“

**W**as hier zugegebenermaßen etwas umständlich ausgedrückt wurde, ist dies: Wenn wir als Kinder Märchen hören oder auch selbst lesen, dann finden wir darin viele Gefühle wieder, die wir

selbst sehr gut kennen. Zwar sind die Lösungen, die die Helden in den Märchen für ihre Probleme finden, für uns nicht im wörtlichen Sinne anwendbar, denn gute Zauberwesen oder magische Gegenstände haben wir in aller Regel nicht zur Hand. Aber vieles, was wir da hören oder lesen, spricht unser Unterbewusstsein an und hilft uns dabei, als Persönlichkeit zu reifen.

#### Direkte Zuwendung macht uns stark

**Z**unächst einmal ist das Vorlesen oder Erzählen von Märchen jedoch eine sehr schöne Form der direkten Zuwendung vom Erwachsenen zum Kind. Wenn Mutter oder Vater, Oma oder Opa das Buch zur Hand nehmen oder die Geschichte frei vortragen, entsteht für diese Zeit ein sehr enges Band zwischen ihnen und dem Kind. In diesem geschützten Moment schaffen es die Kleinen, auch mit starken Gefühlen wie Angst – etwa vor der bösen Hexe – oder Trauer – wenn eine geliebte Figur stirbt – zurechtzukommen. Psychologen gehen davon aus, dass dieser frühe Umgang mit belastenden Emotionen innerhalb der familiären Geborgenheit uns stärker macht für das spä-

## Fremde Federn



tere Leben. Und indem dieselben Geschichten wieder und wieder erzählt werden, während wir uns vollkommen sicher wissen, verliert das Böse schließlich seinen Schrecken.

### Die Projektion unserer Emotionen

Aber Märchen tun noch viel mehr für die Entwicklung der kindlichen Gefühlswelt. Sie bieten uns leicht verständliche Figuren an, denen wir bestimmte Gefühle zuschreiben: den gierigen Wolf, die neidische Stiefmutter, die faule Pechmarie, die böse Hexe, den mutigen Prinzen, die weise alte Frau, die liebe Fee. In der Psychologie spricht man hierbei von Archetypen – Urfiguren, die jeweils mit nur einer Art von Emotion ausgestattet sind. Als Erwachsene wissen wir, dass kein Mensch ausschließlich gut oder böse, gierig oder bescheiden, mutig oder zögerlich, klug oder töricht ist. Kinder aber verstehen die komplexe Zusammensetzung einer Persönlichkeit noch nicht. Gleichwohl spüren sie in sich selbst Gefühle wie Wut oder Neid. Aus psychologischer Sicht tut es ihnen gut, wenn sie diese Emotio-

nen in der Welt der Märchen wiederfinden und die Archetypen dabei beobachten können, wie sie sich verhalten und welche Konsequenzen ihr Handeln in dieser Fantasiewelt hat.

### Innere Konflikte in bildreicher Sprache

Aber auch Erwachsene können noch von den Märchen profitieren. Denn in gewisser Weise stellen die Archetypen auch verschiedene Seiten ein- und derselben Person dar. So ist bei Schneewittchen wohl erst in einer späteren Fassung die böse Stiefmutter ins Spiel gekommen. Ursprünglich war es dieselbe Mutter, die sich das Kind mehr als alles auf der Welt gewünscht hat und die später aus Neid und Eifersucht zur Mörderin ihrer eigenen Tochter wurde. Auch hier sind die beiden Extreme der Gefühlswelt einer Mutter sehr stark vereinfacht. Aber die allermeisten Frauen kennen auch negative Gefühle gegenüber den eigenen Kindern. Diese sind menschlich, und sie sich selbst einzugestehen (ohne freilich dem Kind tatsächlich zu schaden) ist absolut gesund und kann dem Entstehen tiefergreifender Konflikte entgegenwirken.

Wenn man sich die Märchen auf diese Weise anschaut, dann werden mehrere solcher möglichen Spaltungen von Persönlichkeiten sichtbar. So können auch der Prinz und das „Biest“, in das er verwandelt wird, als verschiedene Seiten ein und derselben Figur gelesen werden. Erlöst werden kann dieser Mann nur,

## Fremde Federn

wenn er eine Frau findet, die auch das „Tierische“ an ihm liebt – also zum Beispiel seine Aggressionen.

**S**chenkt man den Psychologen Glauben, dann tut das Vorlesen oder auch Anschauen von Märchen deshalb auch den Erwachsenen noch gut, die sich eine Offenheit für die Geschichten ihrer Kindheit bewahrt haben. Letztendlich sind wir alle Hexen *und* gute Feen, Riesen *und* Zwerge, tapfere Prinzen *und* furchtbare Ungeheuer. Ohne dass es uns bewusst wird, erleben wir bei der Märchenlektüre die Auflösung dieser inneren Spaltungen. Und mehr noch: Wir erfahren, dass das Gute (in uns) stärker ist und am Ende siegt. Deshalb tun uns Märchen bis ins hohe Alter immer wieder gut, wenn wir uns auf sie einlassen können.

### Typische entwicklungspsychologische Konflikte

**M**anche Psychologen, die sich mit den tieferliegenden Strukturen der menschlichen Seele beschäftigen, sehen in den Märchen noch mehr: nämlich die Beschreibung typischer Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden wie das Aufbegehren gegen die Eltern und die Abnabelung vom Elternhaus.

**G**leichzeitig erzählen Märchen mögliche Konflikte, die während dieses Prozesses auftreten können, und zeigen Möglichkeiten der (Er-)Lösung auf. Dies geschieht freilich in einer stark symbol-

haften Sprache, sodass lediglich unser Unbewusstes angesprochen wird.

**D**er Tiefenpsychologe Dr. Mathias Jung hat mehrere bekannte Märchen auf diese Weise interpretiert. In Anlehnung auf seine Auslegung möchte ich im Folgenden kurz auf drei davon eingehen.

### Schneewittchen – Wenn die Eifersucht der Mutter das Leben der Tochter vergiftet

**D**as Märchen Schneewittchen ist geprägt vom Hass und Neid der Stiefmutter – oder Mutter? – auf die Tochter. Die Ältere gönnt der Jüngeren ihre Jugend und Schönheit nicht und trachtet ihr deshalb nach dem Leben. Ihren Plan führt sie durch eine List aus: Sie gibt sich fürsorglich, kämmt dem Schneewittchen das Haar und bietet ihr etwas zu essen an. Die arglose Tochter nimmt diese Zuwendung an und stirbt schließlich am Gift. Tot und erstarrt liegt sie in ihrem gläsernen Sarg, bis sie durch die Liebe eines Mannes erlöst wird und das tödliche Gift ihren Körper verlässt.

**E**s gibt in der Realität gar nicht wenige Frauen, die mit ihrer Mutter Ähnliches erleben wie Schneewittchen – wenn auch natürlich im übertragenen Sinne. Manche Mütter haben als junge Frauen selbst viel Leid erfahren müssen. Deshalb ertragen sie es nicht, dass es der eigenen Tochter besser geht. Je älter das Mädchen wird, desto mehr empfindet die Mutter eine

## Fremde Federn



### Rapunzel – Wenn die Mutter nicht loslässt

**G**anz andere Probleme hat Rapunzel. Wenn wir auch hier davon ausgehen, dass die leibliche Mutter und die Zauberin verschiedene Aspekte derselben Person beschreiben, dann passiert Folgendes: Die Mutter liebt ihre Tochter so sehr, dass sie sie ganz für sich allein haben will. Sie schafft eine eigene abgeschlossene Welt, zu der nur sie und das Kind Zugang haben – im Märchen ist das der Turm. Selbst der Kindsvater spielt keinerlei Rolle mehr, denn feste Rituale („Lass dein Haar herunter“) regeln den Zugang zur Tochter. Rapunzel hat alles, was sie braucht. Sie lebt in völliger Sicherheit und genießt die komplette Zuwendung der Mutter. Aber

Konkurrenz. So beginnt sie, die Heranwachsende „zu vergiften“, indem sie ihr Selbstbewusstsein schwächt und ihr so Stück für Stück den Mut zum Erwachsenwerden nimmt. Häufig tut sie das unter dem Deckmantel der Fürsorge („Ich meine es doch nur gut.“), aber das Gift wirkt: Das können kritische Kommentare über das Aussehen und die Figur der Tochter sein, aber auch ein permanentes Infragestellen ihrer Entscheidungen. Schlimmstenfalls gerät die junge Frau in eine Art seelische Starre, aus der sie nur herausfinden kann, wenn sie sich abnabelt und sich in ihrer eigenen Partnerschaft ihrer selbst aufs Neue bewusst wird.



## Fremde Federn

sie bezahlt das mit der totalen Isolation. Als sie sich verliebt und aus diesem See-engefängnis ausbrechen will, straft die Mutter den Prinzen auf das Härteste.

**N**icht wenige Mütter klammern sich an ihre Kinder und sehen darin ihre einzige Lebensaufgabe. Schwierig wird es besonders dann, wenn eine Zweierbindung entsteht, die andere, mitunter sogar Familienmitglieder, ausschließt. Wie egoistisch die Zuwendung der Mutter im Grunde ist, wird in dem Moment deutlich, wo sich die Tochter – oder auch der Sohn – dem nächstfolgenden Abschnitt des Lebens zuwenden will: der Gründung einer eigenen Familie. Dann wird kein gutes Haar am gewählten Partner gelassen, obwohl das viel Leid über das eigene Kind bringt. In extremen Fällen müssen sich die Rapunzels wie im Märchen ganz von der Mutter abwenden, um ihr eigenes Glück zu finden.

### Dornröschen – der übermächtige Vater

**I**n Dornröschens Leben spielt die Mutter so gut wie keine Rolle. Hier ist es der Vater, der seine kleine Prinzessin für immer bei sich haben will. Die dreizehnte Fee prophezeit für den 15. Geburtstag das Stechen an der Spindel und den Tod des Mädchens, die zwölfte schwächt den Fluch ab und sagt stattdessen einen hundertjährigen Schlaf voraus. Obwohl der Vater daraufhin alle Spindeln verbrennen lässt, nimmt das Schicksal seinen Lauf, denn Dornröschen ist neugierig und ungehorsam. Die Erlösung erfolgt auch hier in Gestalt der Liebe zwischen Gleichaltrigen.

**D**ie Verletzung an der Spindel lässt sich psychologisch als die erste sexuelle Erfahrung der Prinzessin deuten. Fünfzehn war damals kein unübliches Alter, um verheiratet zu werden. Aufgrund der schon im Kindesalter erkennbaren übermächtigen Vaterfigur sagt die drei-



## Fremde Federn

zehnte Fee voraus, dass in dem Moment, wo sich die Prinzessin einem anderen Mann zuwendet, sie als Tochter für den Vater gestorben ist. Die Reaktion des Vaters ist, das Mädchen rigoros von dieser vermeintlichen Gefahr fernzuhalten, was ihre Neugier nur umso mehr weckt. Weil aber der Fluch abgeschwächt worden ist, darf Dornröschen als Braut wiedererwachen – und auch ihr Vater erhält die Chance auf ein neues Leben.

### Der Glaube an das Gute

**W**as haben nun aber die Märchen mit unserem Glauben zu tun? Vor allem wohl dies: Sie geben den Menschen Hoffnung. Das geschieht freilich auf sehr unterschiedliche Weise. Denn während wir uns beim Heranwachsen irgendwann damit abfinden müssen, dass es Magie eben nur im Märchen gibt, dürfen wir bis an unser Lebensende und darüber hinaus an unserem christlichen Glauben festhalten – er ist eben so viel mehr als ein weiteres Märchen! Hier wird aus meiner Sicht wieder deutlich, dass der Glaube ein besonderes Geschenk Gottes ist. So übersteht er auch unser Erwachsenwerden, ohne den Widersprüchen zur von uns erlebten Wirklichkeit zum Opfer zu fallen.

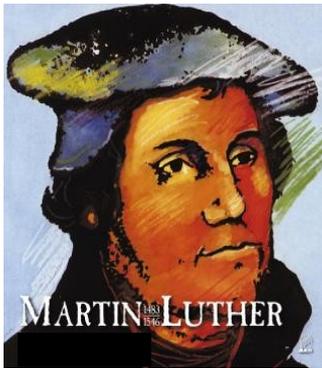
**D**ennoch spielen auch die Märchen eine wichtige und positive Rolle bei unserer Menschwerdung. Sie ermöglichen uns das Heranreifen zu komplexen Persönlichkeiten, die verschiedene Gefühle

erkennen und die daraus entstehenden Handlungsimpulse steuern können. Und in gewisser Weise unterstützen sie auch die Ausbildung unseres christlichen Glaubens. Mit ihnen lernen wir, an die Kraft des Guten zu glauben. Wir erfahren, dass das Leben voller Gefahren und Prüfungen ist, dass wir aber am Ende auf etwas vertrauen dürfen, das sich unserer Vernunft entzieht. „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“: Eine bessere Vorbereitung der kindlichen Seele auf das Geheimnis des ewigen Lebens gibt es wohl nicht.

*Aus: Lutherische Kirche 1/2021*



## Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

Wenn aber jemand einwenden wollte, das Alte Testament sei aufgehoben und gelte nicht mehr, darum könne man den Christen solche Beispiele nicht vorführen, da antworte ich: das ist nicht so. Denn Paulus sagt 1. Kor. 10, 3 f.: »Sie haben alle einerlei geistliche Speise gegessen und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus«; das heißt: sie haben ebendenselben Geist und Glauben an Christus gehabt, den wir haben, und sind ebensowohl Christen gewesen wie wir. Darum, worin sie recht getan haben, darin tun alle Christen recht, von Anfang der Welt [256] bis ans Ende. Denn Zeit und äußerlicher Wandel macht unter den Christen keinen Unterschied. Auch Ist's nicht wahr, dass das Alte Testament so aufgehoben sei, dass man es nicht halten müsse oder Unrecht täte, wer es allzumal hielte (wie Hieronymus und viele mehr geirrt haben), sondern es ist so aufgehoben, dass frei ist, es zu halten oder zu lassen und nicht mehr notwendig, es bei Verlust der Seligkeit zu halten, wie es dazumal war.

Denn Paulus sagt 1. Kor. 7, 19; Gal. 6, 15, dass weder Vorhaut noch Beschneidung etwas sei, sondern eine neue Kreatur in Christus; das heißt: es ist nicht Sünde, Vorhaut zu haben, wie die Juden meinten, aber es ist auch nicht Sünde, sich zu beschneiden, wie die Heiden meinten. Sondern beides ist freigestellt und gut: dem der es so tut, dass er nicht meine, dadurch fromm oder selig zu werden. So verhält sichs auch mit allen andern Stücken des Alten Testaments: dass es nicht Unrecht sei, wer es lässt, noch Unrecht, wer es tut, sondern alles ist freigestellt und gut, es zu tun und zu lassen. Ja, wo es dem Nächsten zur Seligkeit von Nutzen oder nötig wäre, so müssten sie alle gehalten werden. Denn jedermann ist schuldig zu tun, was seinem Nächsten von Nutzen und nötig ist, es sei Altes oder Neues Testament, es sei ein jüdisch oder heidnisch Ding, wie Paulus 1. Kor. 12, 13 lehrt. Denn die Liebe geht durch alles und über alles und sieht nur dahin, was andern von Nutzen und nötig ist, fragt nicht danach, obs alt oder neu ist. So sind die (oben angeführten) Beispiele des Schwert(gebrauches) auch freigestellt, so dass du ihnen folgen kannst oder nicht; außer wo du siehst, dass dein Nächster dessen bedarf, da dringt dich die Liebe, das notwendig zu tun, was dir sonst freigestellt und nicht not ist zu tun oder zu lassen. Nur dass du dadurch nicht fromm oder selig zu werden gedenkest, wie die Juden es sich durch ihre Werke vermaßen, sondern solches dem Glauben überlassest, der dich ohne Werke zur neuen Kreatur macht.

## Termine

### **NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)**

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

### **DAS JESUS-PROJEKT**

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 23. März 2021 um 20.00 Uhr: Sonderthema: Sterbehilfe. – Wir lesen die Stellungnahme von Bischof Hans-Jörg Voigt (SELK).

Dienstag, den 27. April 2021: Klaus Berbers Jesusbuch die Seiten 621-629: Der Sieg des Lebens über den Tod.

### **KIRCHENVORSTANDSSITZUNG**

Findet am Mittwoch, den 17. März 2021 um 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

### **KONFIRMANDENUNTERRICHT**

Samstags von 10.15-11.45 am 13. und 27. März 2021. Sowie (geplante) Wittenbergfahrt vom 15. bis 18. April 2021.

### **GEMEINDENACHMITTAGE**

Leider müssen die monatlichen Gemeindenachmittage aufgrund der elenden Corona-Krise bis auf weiteres ausfallen; Stichwort Risikogruppe. Sobald es zu verantworten ist, werden die Gemeindenachmittage am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr wieder stattfinden.

### **KINDERGOTTESDIENST**

Sobald wieder möglich jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Credo (Glaubensbekenntnis).

Bitte bis dahin die zugesandten Bibelbücher vornehmen und bearbeiten! Gerne mit Rückmeldung!

### **KIRCHENGEBET**

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- ◆ Krankheiten
- ◆ Unfällen
- ◆ bevorstehenden Operationen

## Gottesdienste

<b>Weltgebetstag</b>		<b>Vanuatu</b>	
5. März 2021	19.00 Uhr	Gottesdienst auf dem Kirchhof → Anmeldung! S. 15	
<b>Okuli</b>		<b>Bereit zum Verzicht</b>	
7. März 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
<b>Lätare</b>		<b>Little Easter</b>	
14. März 2021	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jesaja 21-24	
<b>Judika</b>		<b>Das Lamm Gottes</b>	
21. März 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
<b>Palmarum</b>		<b>Einzug Jesu in Jerusalem</b>	
28. März 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst	
<b>Gründonnerstag</b>		<b>Abendmahl</b>	
1. April 2021	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Bildbetrachtung und Abendmahl	
<b>Karfreitag</b>		<b>Kreuzigung</b>	
2. April 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst	
<b>Ostern</b>		<b>ANASTASIS</b>	
4. April 2021	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Osterlachen und Abendmahl → Anmeldung! S. 15	

Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise siehe unter [www.concordia-gemeinde-celle.com](http://www.concordia-gemeinde-celle.com)

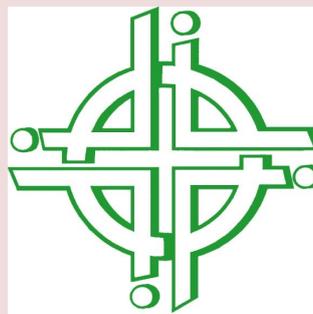


**Sonntags geh´ ich  
zur Kirche –  
was denn sonst ...**

## Aus der Gemeinde

### Weltgebetstag am 5. März

Sie sind eingeladen,  
mit uns und der weltweiten Christenheit  
den **Weltgebetstag 2021** zu feiern.  
Frauen aus Vanuatu haben ihn für uns vorbereitet.  
In diesem Jahr werden wir  
**am 5. März 2021 um 19 Uhr**  
auf dem Gelände der Concordia-Gemeinde  
am Feuerkorb diesen Tag mit einer Andacht feiern.  
Melden sie sich bitte telefonisch an zu den Bürozeiten montags bis freitags zwi-  
schen **9.00 und 12.00 Uhr** unter **0 51 41 / 2 23 26**.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Herzliche Grüße,  
Ihr Weltgebetstagsteam  
der Neuenhäuser-Gemeinde und der Concordia-Gemeinde

### Frau Kirsten van Vonderen beendet ihren Dienst

Aus gesundheitlichen Gründen musste Frau Kirsten van Vonderen leider ihren lang-  
jährigen Dienst als Kirchenvorsteherin sowie Stellvertretende Vorsitzende des Kir-  
chenvorstandes beenden. Dieser Schritt ist ihr außerordentlich schwer gefallen. Wir  
wissen sehr zu schätzen, was wir Frau van Vonderen durch Ihre Treue, Bedachtheit  
und Kreativität zu danken haben. Von Herzen wünschen wir ihr gesundheitliche  
Stabilität. Herr Rolf-Walter Lüdecke ist nun der Stellvertretende Vorsitzende unse-  
res Kirchenvorstandes. *Pastor Dr. Peter Söllner im Namen des Kirchenvorstandes*

### Anmeldung zum Ostergottesdienst

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir eine Anmelde-  
liste zum Ostergottesdienst am 4. April 2021 führen. Bitte melden Sie sich ab sofort telefonisch zu den  
Bürozeiten montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer  
**0 51 41 / 2 23 26**. Wir müssen dann nach der Reihenfolge der Anmeldungen Plätze  
einteilen. Bitte teilen Sie uns dabei mit, mit wie vielen Personen aus einem Haus-  
halt Sie zu kommen wünschen. DANKE!

## Aus dem Büro

### Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,55 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

## KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst  $\frac{1}{2}$ - bzw.  $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:

**Neue IBAN:** DE95 2695 1311 0000 0008 02.

**Neue BIC:** NOLADE21GFW

- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2021

**Von Herzen DANKE!**



Im Büro begrüßt Sie  
unsere Sekretärin  
Frau Muhje Söllner.

## Adressen und Termine

 Evang.-luth. Freikirche in Celle		
<b>PFARRAMT</b> Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr <b>Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am sichersten nach Vereinbarung</b>	<b>Kirchenvorstand</b>  Andreas Frankenstein, Fuhrenkamp 11 Karin Lohöfener, Sanddornweg 4 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7  Aus gesundheitlichen Gründen musste Kirsten van Vonderen leider ihren Dienst niederlegen. Wir danken sehr und wünschen von Herzen GOTTES Segen!	  2 25 41 8 37 60 98 08 88 38 15 62 3 08 41 02
	<b>Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichtigen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.</b>  ♦ ♦ ♦ <b>Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor</b>	
<b>Fahrdienst für Gottesdienste</b>	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt	
<b>Besuchsdienst</b>	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
<b>Bewirtung</b>	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15	
<b>Blumendienst</b>	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pffingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15	
<b>Frauenfrühstück</b>	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
<b>Gemeindenachmittag</b>	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht	
<b>Jugendkreis</b>	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache	
<b>Kirchenchor</b>	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54	
<b>»Kommende Kirche«</b>	Redaktionsteam über das Gemeindebüro	
<b>Konfirmandenunterricht</b>	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr	
<b>NajuvoRe-Kreis</b>	<b>Nach Jugend – vor Rente:</b> Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91	
<b>Schaukasten</b>	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41	
<b>Schuldnerberatung</b>	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner	
<b>Seelsorgerliche oder psychologische Beratung</b>	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztlichen Fachkräften	
<b>Themen-Gottesdienst</b>	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja	

## Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf  
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



### Gottesdienste:

- |           |           |  |
|-----------|-----------|--|
| So 14.03. | 11.00 Uhr | Hauptgottesdienst                      |
| Mi 17.03. | 19.00 Uhr | Passionsandacht                        |
| So 21.03. | 11.00 Uhr | Predigtgottesdienst mit Lektor A. Helm |
| So 28.03. | 11.00 Uhr | Predigtgottesdienst mit Lektor A. Helm |

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise ist das Platzangebot begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Pfarramt unter 0 51 45 / 89 51 wäre zur Planung hilfreich. Bitte denken Sie an den Mundschutz und stimmen Sie zu, dass wir Adressen aufnehmen müssen.

Möge Gott Sie behüten und stärken! Ihr Pastor Bernhard Mader

### Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

## Humor



### Anekdoten berühmter Schriftsteller

**A**ls **Agatha Christie** (1890-1976) einmal von einer längeren Nahost-Reise auf einem Londoner Bahnhof ankam, entdeckten sie die Reporter und fielen sogleich mit einer Flut von Fragen über sie her. „Sagen Sie bitte, wie Ihr nächster Roman heißen wird!“ flehte einer der Zudringlichsten. Agatha Christie stellte ihm ihren Koffer auf die Zehen und knurrte: „Überfall auf dem Bahnsteig!“

**D**ie Herzogin von Kent fragte den Schriftsteller **Ernest Hemingway** (1899-1961): „Sie kennen doch Königin Elisabeth II. persönlich?“ „Nein“, erwiderte er. „Das ist aber seltsam“, sagte die Herzogin verwundert, „bei einem Empfang erzählte mir die Königin, sie kenne Sie.“ „Ach“, zwinkerte der Schriftsteller, „da hat sie geprahlt.“

**A**m ersten Morgen, nachdem **George Bernard Shaw** (1856-1950, Literaturno-

belpreisträger 1925) in ein Krankenhaus aufgenommen werden musste, kam eine Pflegeschwester und fragte: „Möchten Sie jetzt wohl eine Tasse Kaffee trinken?“ „Ja, sehr gerne“, bat Shaw. „Mit Sahne?“ „Ja, bitte.“ „Und Zucker?“ „Bitte, vier Kaffeelöffel voll. Aber rühren Sie dann bitte nicht um - ich kann es nicht leiden, wenn der Kaffee zu süß schmeckt.“

**G**ilbert Keith Chesterton (1874-1936, heute vor allem bekannt durch eine Reihe von Kriminalromanen um die Figur Pater Brown) war ein Riese mit frohem Kindergemüt, ein Koloss des Geistes und des Fleisches, ein Mann mit funkelndem Witz. Als er an einem schönen Morgen in der Fleet Street den hageren, ausgemergelten Vegetarier **George Bernard Shaw** traf, meinte er: „Wenn man Sie anschaut, könnte man glauben, in England herrsche eine Hungersnot!“ Spöttisch erwiderte Shaw: „Ja, und wenn man Sie ansieht, glaubt man, Sie seien die Ursache davon!“

Karikatur



## Kinderseiten

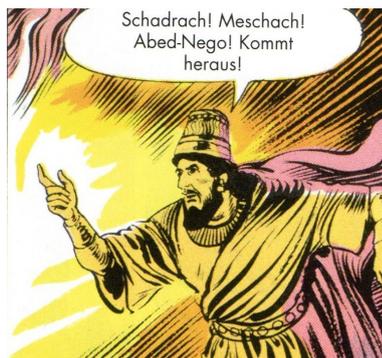
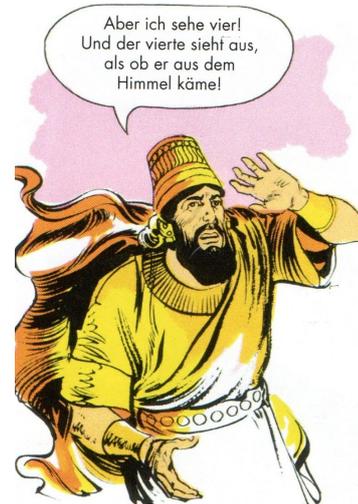
Hallo Kids,

Was passiert mit den Freunden von Daniel? Das könnt ihr hier lesen. Viel Spaß!

Euer Andreas



## Kinderseiten



König Nebukadnezar sieht, dass Daniels Freunde nicht im Ofen verbrennen. Angst ergreift ihn. Er ruft ihnen zu, dass sie herauskommen sollen.



**Daniels Freunde sind gerettet.**

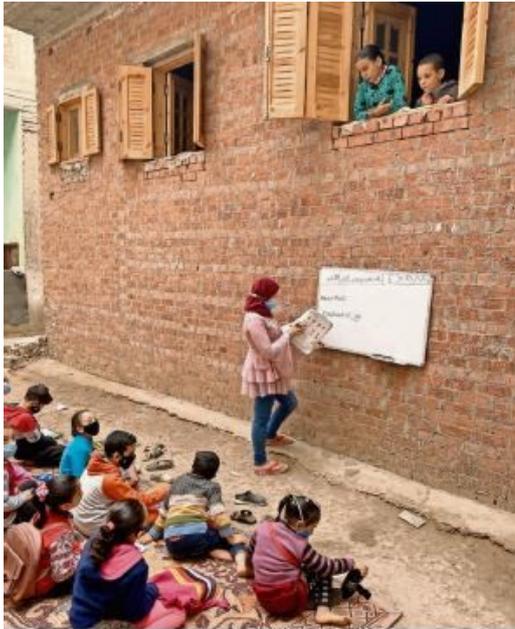
**Und Nebukadnezar sieht, dass ihr Gott stärker ist als alles.**

## Plötzlich Lehrerin

**Weil in Ägypten die Schule ersatzlos ausfällt, hat eine Zwölfjährige das Unterrichten übernommen**

Von Karim el-Gawhary

Itmiah. Friedlich kauen zwei Wasserbüffel ihr Heu wieder. Etwas gelangweilt blicken sie auf die gegenüberliegende Dorfschule in Itmiah, einem kleinen Ort im ägyptischen Nildelta, zwei Autostunden von Kairo entfernt. Viel ist nicht los: Die Schule, die neben einem Feld am Rande des Dorfes liegt, ist – wie alle Schulen des Landes – seit Anfang des Jahres wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Statt dem üblichen Geschrei der Kinder in den Pausen, ist es im dreistöckigen Gebäude still. Nur das Flattern der ägyptischen Fahne im Wind ist zu hören.



**Alle mal hersehen und zuhören: Die zwölfjährige Reem bietet den Kindern des Dorfes bis zum Alter von neun Jahren täglich eine Unterrichtseinheit an.**

Foto: Karim el-Gaawhary

Heute kommt ein gutes Dutzend von ihnen zusammen, setzt sich auf die Matte und breitet Schulbücher und Hefte am Boden aus. Alle in angemessenem Corona-Abstand und wie Reem mit einer Gesichtsmaske auf.

Während in Deutschland über die Mühen des Onlineunterrichtes und die Folgen für Familien und Kinder diskutiert wird, bedeutet die Pandemie in andern Teilen dieser Welt einen Totalausfall von Schule. Nach Schätzungen des ägyptischen Kommunikationsministeriums haben 52 Prozent der Bevölkerung keinen Onlineanschluss. Auch in dem Dorf Itmiah kennt kaum ein Kind den Luxus eines eigenen Computers. Für sie, wie die meisten anderen der 19 Millionen Schüler im öffentlichen Schulsystem des Nillandes, bedeutet die Schließung ihrer Schule die ersatzlose Streichung des Unterrichts.

Wäre da nicht Reem El-Khoury. Sie ist so etwas wie die Heldin im ägyptischen Bildungsalltag – eine sehr junge Heldin obendrein. Reem ist selbst gerade einmal zwölf Jahre alt. Jeden Morgen bringt sie ihre Tafel an der unverputzten Ziegelaußenwand ihres bescheidenen Hauses an. Dann breitet sie auf der Dorfstraße eine große Matte aus, die in den nächsten Stunden als Klassenzimmer erhalten wird. Alles ist bereit für die erste Unterrichtsstunde des Tages für die Kinder aus der Nachbarschaft.

## Jugendseiten

**D**ie Zwölfjährige in Jeans, in ihrer Bluse mit langen weiten Ärmeln und ihrem weinroten Kopftuch sieht schon etwas aus wie eine echte ägyptische Lehrerin. Sie unterrichtet Kinder bis zu neun Jahren, in den Fächern Arabisch, Mathe, Englisch und Religion.

**A**us einem ursprünglichen Spiel hat sich der Ersatz für den in Corona-Zeiten verlorenen Unterricht entwickelt. „Als Corona anfang, haben die Kinder im Dorf nur den ganzen Tag auf der Straße gespielt. Ich habe gedacht, dass es besser ist, wenn ich sie unterrichte. Wir haben mit unseren Schulbüchern und Heften angefangen. Dann hat mir jemand im Dorf die Tafel gestiftet“, erzählt sie. Jeden Morgen gibt Reem nun vor ihrem Haus Unterricht, dann lernt sie ihren eigenen Stoff zu Hause, um fit zu bleiben, wenn die Schule wieder aufmacht. Abends bereitet sie dann die nächste Lektion für die anderen Kinder vor, beschreibt sie ihren Tag.

**S**ie hat so etwas wie eine natürliche Autorität, alle Kinder hören ihr aufmerksam zu und wollen sie mit ihren Antworten beeindrucken. „Reem hat gesagt, kommt, lasst uns etwas neues spielen. Wir haben Hefte und Stifte gebracht und haben angefangen zu schreiben“, sagt der achtjährige Muhammad, der ganz vorne auf der Matte sitzt und eifrig mitschreibt.

**D**en Unterricht führt Reem genauso, wie sie es in ihrer eigenen Dorfschule kennt. Sie schreibt ein Wort auf Arabisch und English langsam auf die Tafel und vergewissert sich noch einmal in ihrem Schulbuch, dass alles seine Richtigkeit hat. Dann deutet sie auf die Tafel ruft und ruft „Kitab“, das arabische Wort für Buch, „yaani“, das heißt, „Book“. Aus einem Dutzend kleiner Münden wird das leidenschaftlich und laut wiederholt, „Kitab yaani Book“, gefolgt von einem „Assad yaani Lion“.

**A**ber Reems eigentliche Leidenschaft ist Mathematik. Sie will auf jeden Fall später einmal Mathelehrerin werden, sagt sie. Stolz auf die Errungenschaft des Dorfes schauen auch einige der Mütter beim Unterricht zu. Auch Reems Lehrerin aus der Dorfschule ist dabei. „Reem ist in der Schule immer sehr klug und macht aufmerksam mit. Dann kam Corona. Am Anfang dachte ich, die spielen nur, dann habe ich aber gesehen, dass meine Tochter bei Reems Unterricht besser aufpasst, als wenn ich sie zu Hause unterrichte“, schildert Shaima Adallah. Wann die richtige Schule wieder öffnet, kann keiner sagen. „Wir warten auf eine Entscheidung der Schulbehörden“, erklärt sie.

**R**eem hat unterdessen eine kurze Pause ausgerufen und wandelt sich in der gleichen Sekunde wieder von einer Lehrerin zum Kind, als sie mit ihren Schülern und Schülerinnen durch die Dorfgassen tobt und Fangen spielt. Nach einer halben Stunde ist die Unterrichtspause vorbei. Begeistert laufen ihre Schüler zurück zur Unterrichtsmatte, springen und purzeln über ihre Bücher und Hefte, um wieder auf der Matte in der Dorfgasse Platz zu nehmen. Es gibt wohl wenige Orte auf dieser Welt, an denen die Schüler nach der Pause wieder so enthusiastisch zum Unterricht zurückkehren. Dann wird es still, nur das Schreien eines Esels ein paar Gassen weiter ist zu hören, der sich offensichtlich weigert, seinen Karren weiter durchs Dorf zu ziehen.

**D**ie Kinder warten auf die Fortsetzung des Unterrichts ihrer jungen Lehrerin Reem, die in ihrem Dorf im Nildelta mit ihren bescheidenen Mitteln jeden Tag aufs Neue an der ägyptischen Corona-Front einen klitzekleinen Bildungssieg feiert.

Cellesche Zeitung vom 9. Februar 2021

## Anzeigen



*Gartenvergnügen*  
**LOCHTE**

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle  
Tel. 0 51 41/93 94-0  
[www.gartenvergnuegen.de](http://www.gartenvergnuegen.de)

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

**F.U.G. WEDEMAYER** GmbH  
**Heizung • Sanitär • Klima • Energie**

Breite Str. 25  
29221 Celle  
☎ **300 73 30**  
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - [www.fug-wedemeyer.de](http://www.fug-wedemeyer.de)

**FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH**

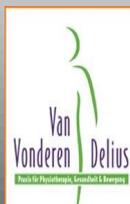
- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

**Inh. Christian Zahradnik**  
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866  
Bedachungs-GmbH  
**FRITZ WEISS**  
Inh. Dachdeckermeister  
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590  
Fax: 05141 935925  
info@weiss-dach.de



**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE** Physio Aktiv Gesundheits- & RehaZentren

<b>Kirsten van Vonderen-Delius</b> Physiotherapeutin	<b>Arno van Vonderen</b> Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankengymnastik/ Bobaththerapie</li> <li>• Manuelle Therapie</li> <li>• Lymphdrainage</li> <li>• Pilates</li> <li>• Fango &amp; Massage</li> <li>• Kiefergelenktherapie</li> <li>... u.v.m.</li> </ul>
---	---	--

**MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.**

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westerzelle) . **Telefon: 0 51 41-81 576** . [www.physio-aktiv-celle.de](http://www.physio-aktiv-celle.de)

## Anzeigen



**AUTOGASTANKSTELLE**  
mit LPG Flüssiggas



**Thomas Hapke**  
Kfz-Meisterbetrieb  
auch Motorrad-AU  
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle  
Telefon 05141 / 26760 • [www.thomas-hapke.de](http://www.thomas-hapke.de)



**Pieper**

**FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG**

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle  
Tel. 05141 981302 • E-Mail: [jpieper@pieper-fliesen.de](mailto:jpieper@pieper-fliesen.de)  
[www.pieper-fliesen.de](http://www.pieper-fliesen.de)

*Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!*



**Tischlerei  
Duwe & Goldschmidt**



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

**>> Individuelle Einrichtungen <<**  
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle  
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,  
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02      BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

## Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.  
Gerhard Meyer zu Hörste**

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht  
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,  
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover  
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50  
eMail: info@goltermann-partner.de



Hier

Hier könnte  
**Ihre**  
Anzeige stehen —  
bei Interesse  
wenden Sie sich bitte  
an unser Büro!

**HARTUNG BESTATTUNGEN**  
Inh. Volker Hartung  
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-  
regelungen oder zur finanziellen  
Absicherung einer Bestattung?  
- Wir informieren Sie kostenlos  
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!

 **WICHMANN-GRUPPE**  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · [www.wichmann-gruppe.de](http://www.wichmann-gruppe.de)

Hier könnte  
**Ihre**  
Anzeige stehen —  
bei Interesse wenden Sie sich bitte  
an unser Büro, Tel. 0 51 41 / 2 23 26

## Anzeigen

### Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.  
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der  
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend  
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



**Martin Dianati**

Allianz Hauptvertretung  
Mühlenstr.10 d  
29221 Celle

[martin.dianati@allianz.de](mailto:martin.dianati@allianz.de)  
[www.allianz-dianati.de](http://www.allianz-dianati.de)

Tel. 0 51 41.90 21 15  
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz

### KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58  
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN  
29221 CELLE  
TELEFON 0 51 41 - 70 87  
[WWW.WANDLIEBE.DE](http://WWW.WANDLIEBE.DE)

# Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Unsere Region  
is(s)t Lecker!

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle

Reinkommen – wohlfühlen DIE Privatpraxis für Ihre Gesundheit

	<b>Claudia Sindl</b> Osteopathin	Physiotherapie Manuelle Therapie Hausbesuche Osteopathie Massagen Fango Entspannung
	<b>Martina Kahlke</b> Physiotherapeutin	
	<b>Kirsten Esser</b> Physiotherapeutin	

Bernstorffstraße 34      Tel. 90 17 880  
29221 Celle                      www.point-of-balance-celle.de

 DOMINIK  
**PREMPER  
TEPPICHE**

Stilvolles  
**EINRICHTEN mit  
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissees **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper  
Teppiche GmbH**  
Mauernstraße 46 • Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25  
Telefax 0 51 41 - 34 97 49  
dominikprempere@arcor.de

Partner des  
CONSULAT DES TEPPICHS®

 **WEDEKIND**  
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung  
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche  
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

**BARTELS** **BÜRO  
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle  
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0  
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30  
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt      Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle  
SEIT 1972

 **Vera Meyer**  
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege  
Kurzzeitpflege  
Demenzpflege  
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr  
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38  
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:  
**Stiftung Celler Netz**  
Hospiz- und Palliativstützpunkt 